**Für Sie**
*zum Mitnehmen*

*Ausgabe 1/2020 (März)*

# AUSGESPROCHEN

*Das Magazin der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH*




**Ausgesprochen steril**

Auf den Umbau der ZSVA folgt die Rezertifizierung 04

**Ausgesprochen sicher**

Wie das Risikomanagement am HBK für Sicherheit sorgt 06

**Ausgesprochen zentral**

MVZ Poliklinik am Neumarkt bündelt mehrere Facharzt-praxen im Zentrum von Zwickau 27

# INHALT


**AUSGESPROCHEN** *aktuell*

***04*** Up to date: ZSVA neu aufgestellt
***06*** Risikomanagement im Krankenhaus
***08*** Patientenarmbänder erhöhen Sicherheit
***09*** Ankündigung: Mitarbeiterbefragung 2020
***10*** Teilstationäre multimodale Schmerztherapie
***11*** Veranstaltungen der Geburtshilfe

**AUSGESPROCHEN** *bildend*

***12*** Reanimationskurs macht Schule
***14*** Nachwuchs im Fokus
***15*** Zurück ins HBK/Impressum
***16*** Unsere Veranstaltungen im Überblick
***18*** Von der Schulbank in den OP
***19*** Bildungszentrum: neue Räume und Angebote

**AUSGESPROCHEN** *lesenswert*

***20*** Diversität: die Vielfalt unserer Mitarbeiter
***24*** Neubau Haus 1 dient Zentralisierung

**AUSGESPROCHEN** *vielfältig*

***26*** Willkommen im Verbund/Das Ende der Pflegenoten (SSH)
***27*** Große Ereignisse stehen bevor (HBK-Poliklinik)
***30*** Patientenservice am HBK (HBK-Service)

**AUSGESPROCHEN** *unterhaltsam*

***31*** Gewinnspiel













# EDITORIAL

## *Herzlich willkommen!*

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe unseres Magazins haben wir besonderes Augenmerk auf die bei uns in allen Bereichen tätigen ausländischen Mitarbeiter gelegt.

**AUSGESPROCHEN** viel wird in unserem Land über bereits vorhandene oder sich einstellende Probleme in der Arbeitswelt debattiert.

Exemplarisch genannt sei zum Beispiel die „kippende“ Bevölkerungspyramide, das heißt: Immer weniger junge arbeitende Menschen müssen in Folge des allgemeinen Geburtenrückgangs die Rente für immer mehr ältere Menschen erwirtschaften – ein Problem, welches sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren noch deutlich verschärfen wird.

Ein anderes Stichwort lautet: Fachkräftemangel! Nicht nur in der Wirtschaft oder im Handwerk fehlt es an gut ausgebildeten jungen Menschen. Ebenso betroffen sind wir als Gesundheitseinrichtung. Dieser Mangel macht eine **AUSGESPROCHEN** anspruchsvolle und fordernde Tätigkeit natürlich noch schwerer.

Von daher müssen wir **AUSGESPROCHEN** froh und dankbar sein, dass Fachkräfte, wie vor allem Ärzte und Pflegepersonal, den Weg in unser Land finden und trotz oft anfänglicher sprachlicher Probleme bereit sind, hier eine neue Existenz und Heimat zu finden. Ohne ihre Hilfe wäre die Gesundheitsversorgung in allen Teilen Deutschlands schon jetzt nicht mehr im gewohnten Umfang möglich.

Aus diesem Grund möchten wir zwei unserer Mitarbeiter in dieser Ausgabe genauer vorstellen und ihre persönliche Geschichte erzählen, warum sie nach Deutschland gekommen sind. Stellvertretend stehen sie für eine zunehmend wachsende Gruppe unserer Belegschaft – ihnen gilt, was natürlich uneingeschränkt für alle anderen auch zutrifft, unser Dank und unsere Anerkennung für die **AUSGESPROCHEN** wertvolle Arbeit, die geleistet wird.

Natürlich gibt es auch wieder viele andere interessante Themen, wie die Einblicke in das Risikomanagement, die Baumaßnahme Haus 1 sowie die Eröffnung des neuen Ärztehauses am Neumarkt. Wir wünschen Ihnen **AUSGESPROCHEN** viel Freude bei der Lektüre.

Ihre Krankenhausleitung

**AKTUELL**

# *Up to date: ZSVA neu aufgestellt*

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) agiert im Hintergrund und ist für die täglichen Abläufe im Krankenhaus unverzichtbar. 2019 erfolgten am Standort Zwickau Umbau sowie technische Neuausstattung des Bereichs. Investiert wurde in unsere ZSVA rund 1,1 Mio. Euro.

Die ZSVA stellt für alle Abteilungen des HBK am Standort Zwickau (14 OP-Säle [demnächst 15], mehrere Eingriffsräume und 37 Stationen) und externe Kunden wie Kliniken, Polikliniken und Praxen sterile Medizinprodukte/Sets zur Verfügung. Diese müssen nach strengen Herstellervorgaben gereinigt, desinfiziert, sterilisiert und wieder bereitgestellt werden.

Das Team der Zentralsterilisation besteht aus 22 Mitarbeitern, die in Voll- oder Teilzeit arbeiten. Die Abteilung ist werktags im 3-Schicht-System besetzt. Zusätzlich ist die ZSVA an Feiertagen und Wochenenden im Frühdienst und mit einer Rufbereitschaft tätig. In drei Arbeitsbereichen, die räumlich getrennt sind, werden die hochwertigen Instrumentensets nach Herstellervorgaben aufbereitet. Die sehr hohen Anforderungen an aufbereitete Medizinprodukte erfordern eine hohe Standardisierung der Prozesse und setzen ein großes Verständnis für die Risiken voraus.

Kürzlich erfolgten der Umbau der Räumlichkeiten sowie ein umfangreicher Geräteaustausch, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und alle Anforderungen optimal zu erfüllen.

Zur neuen Ausstattung gehören eine große Container-, Wagen-, OP- und Schuhanlage, die auch Instrumentensets reinigen und desinfizieren kann. Neu ist zudem, dass sieben statt sechs Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für Instrumente sowie zwei Reinigungs- und Desinfektionsgeräte speziell für endoskopische Medizinprodukte im unreinen Bereich zum Einsatz kommen. Zudem wurden vier Dampfsterilisatoren durch neue Geräte ersetzt. Das Niedertemperatur-Sterilisierverfahren mit Formaldehyd 2% bleibt der Abteilung mit zwei Geräten erhalten.

Der gesamte Umbau erfolgte 2019 bei laufendem Betrieb und ist nun erfolgreich abgeschlossen. Für die Mitarbeiter stellte das eine hohe Belastung dar, die sehr gut getragen wurde. An dieser Stelle deshalb ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben. Die Zusammenarbeit mit allen Schnittstellen der ZSVA, wie OP, Transportdienst, Technischer Dienst und Medizinischer Informatik, setzen ein hohes Verständnis füreinander voraus. Mit logistischem Aufwand werden täglich die Instrumentensets für alle Fachbereiche und Abteilungen zur Verfügung gestellt und sind jederzeit reproduzierbar abgebildet. Dazu gibt es klar geregelte Qualitätssicherungsvereinbarungen mit allen Schnittstellen. Es wird Hand in Hand gearbeitet, damit es im OP rund läuft und die Patienten bestmöglich behandelt werden können.

*Madeleine Weihrauch,*
*Leiterin ZSVA*

## WISSENSWERTES

**Zertifizierte Qualität**
2014 wurde die ZSVA erstmals mit den Zertifikaten der EN ISO 13485:2016 und der ISO 9001:2015 ausgezeichnet. Seitdem finden kontinuierlich jährliche Überwachungen statt, um zu prüfen, ob alle Forderungen an die Aufbereitung nach den derzeit gültigen Richtlinien, Normen und Gesetzen eingehalten und umgesetzt werden. 2017 folgte die erste Rezertifizierung. Turnusgemäß wird aktuell die Zertifikatserneuerung für 2020 angestrebt – die entsprechenden Audits fanden bereits im Februar statt.




1

**Annahme**
Die kontaminierten Instrumentensets kommen nach dem Einsatz im OP oder von den Stationen über den Entsorgungsaufzug im unreinen Bereich der ZSVA an.


2

Nach einer groben Reinigung im Ultraschallbad werden die Instrumente in verschiedene Siebeinsätze sortiert, auf einen passgenauen Wagen gelegt und via Scanner und Computer genau erfasst und zur Desinfektion freigegeben.



3

**Reinigung**
Der Wagen mit den vorgereinigten Instrumenten wird in der neuen „Waschstraße“ mit insgesamt sieben Reinigungs- und Desinfektionsgeräten (RDG) thermisch bei 93° C vollautomatisch desinfiziert und gereinigt. Anschließend wird der Wagen von der gegenüberliegenden „sauberen“ Seite entgegengenommen.


4

Hier wird eines der beiden neuen Reinigungs- und Desinfektionsgeräte speziell für endoskopische Medizinprodukte bestückt.


5

Kein Fahrstuhl, sondern Bestandteil der neuen Ausstattung: eine große Reinigungsanlage, in der Containerbehälter, ganze Wagen und Großgeräte Platz finden.


6

**Sterilisation und Übergabe**
Nach der Aufbereitung werden die Instrumentensets in Sieben für den nächsten OP-Einsatz zusammengestellt und verpackt.


7

Im Sterilisationsverfahren wird, je nach Temperaturverträglichkeit der Medizinprodukte, mit 121° C bis 134° C mittels Dampf oder aber mit 60° C durch Gas mit Formaldehyd sterilisiert. Durch diesen Prozess ist das Set vor bakteriellen und nicht bakteriellen Umwelteinflüssen geschützt. Im Anschluss erfolgt die Übergabe direkt an den OP oder die Lagerung in Sterilisationscontainern, um vom Haus 4 aus in die Außenbereiche des Klinikums oder der Medizinischen Versorgungszentren transportiert zu werden.

**AKTUELL**

# *Risikomanagement im Krankenhaus*




Die Aufgabe des Risikomanagements ist die strukturierte Behandlung von Risiken. Dies umfasst die Identifikation von Risiken, die Bewertung der möglichen Auswirkungen beim Eintritt der Risiken, die Festlegung von Maßnahmen zur Abwehr von Risiken und die Überwachung der Umsetzung dieser Maßnahmen.

Das Risikomanagement im HBK lässt sich in drei Risikofelder untergliedern: wirtschaftliches Risiko, Risiko in der IT-Sicherheit und klinisches Risiko. Das wirtschaftliche Risiko betrachtet Risiken, die mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind, z. B. die Auswirkungen von Gesetzesänderungen oder beim Ausfall wichtiger Infrastrukturen in Bezug auf Umsätze und Gewinn. In der IT-Sicherheit dient das Risikomanagement vor allem der Behandlung IT-spezifischer Gefahren, wie die Verbreitung eines Verschlüsselungstrojaners im Klinikum. Wesentlich sind hierbei eine ständige Überwachung und ein kurzfristiges Reagieren, um sich der stetig ändernden Bedrohungslage hinsichtlich der Cyberkriminalität anzupassen. Zum Risikomanagement in der IT-Sicherheit ist das HBK als „Kritische Infrastruktur“ (KRITIS) der stationären Gesundheitsversorgung gesetzlich verpflichtet. Das klinische Risikomanagement soll sich auf die Risiken in der Patientenversorgung konzentrieren.

Um eine strukturierte und gleichartige Risikobehandlung über alle drei Risikofelder zu gewährleisten, wurde die bereits bestehende Arbeitsgruppe Risiko- und Chancenmanagement umstrukturiert. Das Qualitätsmanagement hat die Leitung der Arbeitsgruppe von der Abteilung Controlling übernommen, wobei das wirtschaftliche Risiko weiterhin schwerpunktmäßig beim Controlling verbleibt. Das Risikomanagement in der IT-Sicherheit und das klinische Risikomanagement werden vom Qualitätsmanagement gesteuert.

### Klinisches Risikomanagement im Detail

Das klinische Risikomanagement hat die Reduzierung unerwünschter Ereignisse in der medizinischen Behandlung und somit die Erhöhung der Patientensicherheit zum Ziel. Hierzu werden klinische Risiken identifiziert, bewertet und Abwehrmaßnahmen definiert. Risiken im medizinischen Bereich können klinikübergreifend sein: zum Beispiel der Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern, die Identifizierung von Patienten oder spezifische Risiken für einzelne medizinische Bereiche wie die Überdosierung im Rahmen einer Bestrahlung.

Insbesondere durch verschiedene Zertifizierungen des HBK sind für viele Kliniken bereits Risiken erfasst. Die Aufgabe ist es nun, diese Risiken einheitlich zu bewerten und klinikübergreifende Risiken in ein allgemeines klinisches Risikomanagement zu überführen. Klinikspezifische Risiken werden wie bisher vom jeweiligen Fachbereich behandelt.

Das allgemeine klinische Risikomanagement wird von je einem Vertreter des ärztlichen Dienstes, der Pflege und des Qualitätsmanagements bearbeitet.
Bei Spezialthemen können Kollegen vor Ort hinzugezogen werden.
Zukünftig wird die Bedeutung des klinischen Risikomanagements durch höhere Anforderungen seitens Zertifizierungen und regulatorischer bzw. gesetzlicher Vorgaben weiter steigen.

### Identifikation und Bewertung von Risiken

Die Identifikation von Risiken kann auf vielfältigem Wege erfolgen. Ein Weg ist die Nutzung etablierter Kataloge, wie der Katalog für die elementaren Gefährdungen im Bereich der IT-Sicherheit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Andere Quellen, insbesondere für das klinische Risikomanagement, sind z. B. CIRS-Fälle, Ergebnisse von Audits, Erfahrungen der Kollegen vor Ort oder auch Beschwerden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt über alle Risikofelder einheitlich mittels einer Risikomatrix (siehe Grafik). Diese Matrix setzt die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zur Auswirkung des potenziellen Schadens tabellarisch in ein Verhältnis. Für die Wahrscheinlichkeit und die Schadenswirkung gibt es jeweils vier Stufen, die von „sehr unwahrscheinlich“ bis „sehr wahrscheinlich“ bzw. „gering“ bis „gravierend“ eingeteilt werden. Für jede dieser Stufen gibt es entsprechende Kriterien, die gemeinsam mit den Kollegen vor Ort für das spezifische Thema strukturiert bewertet werden. Denn nur sie können die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines Risikos und dessen potenzielle Auswirkung einschätzen sowie konkrete Maßnahmen zur Abwehr von Risiken definieren. Mittels der Risikomatrix lässt sich ein Risiko gut visualisieren und in entsprechende Stufen einteilen. Die Stufen reichen von „grün“, was einem vollständig beherrschbaren Risiko entspricht, bis zu dem nicht beherrschbaren „roten“ Risiko.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Umsetzung der definierten Maßnahmen zu überwachen und eine Bewertung der Risiken in regelmäßigen Abständen bzw. wenn sich gravierende Änderungen ergeben haben, durchzuführen.

*Sebastian Junge,*
*Mitarbeiter Qualitätsmanagement und Informationssicherheitsbeauftragter*

Übergabe der Leitung der Arbeitsgruppe Risiko- und Chancenmanagement von Nadine Zajonz (Controlling) an Sebastian Junge (QM)



**RISIKOMATRIX**

| Potenzieller Schaden | Wahrscheinlichkeit des Auftretens: 1 sehr unwahrscheinlich | 2 unwahrscheinlich | 3 wahrscheinlich | 4 sehr wahrscheinlich |
|---|---|---|---|---|
| 4 gravierend | 4 | 8 | 12 | 16 |
| 3 hoch | 3 | 6 | 9 | 12 |
| 2 mäßig | 2 | 4 | 6 | 8 |
| 1 gering | 1 | 2 | 3 | 4 |

AKTUELL

# *Patientenarmbänder erhöhen Sicherheit*

„Nur wenn der richtige Patient die richtige, für ihn optimale Behandlung erfährt, kann die medizinische Versorgung erfolgreich sein. Voraussetzung hierfür ist, dass jeder Patient zu jedem Zeitpunkt der Versorgung sicher identifiziert werden kann. Diese scheinbare Selbstverständlichkeit ist nicht banal: Eine sichere Patientenidentifikation nimmt alle Beteiligten in die Pflicht.“ (Handlungsempfehlung, Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.)

Jeder Patient, der stationär über die Zentrale Aufnahme aufgenommen wird, erhält seit einigen Tagen ein Patientenarmband angelegt. Dieses dient der Kontrolle der Identität der Patienten bei allen Behandlungsschritten und hilft uns, Verwechslungen von Patienten auszuschließen. Das Armband ist bis zur Entlassung am Arm zu belassen. Bisher wurde das Patientenarmband nur an spezifische Patientengruppen und an alle operativen Patienten ausgehändigt. Die Erweiterung ist jedoch nur ein Teilschritt auf dem Weg zur vollständigen Ausgabe an alle Patienten.



Symbolbild

Übergreifendes Ziel ist die Erhöhung der Sicherheit unserer Patienten. Das ist u. a. besonders von Bedeutung bei der

+ Durchführung von Untersuchungen und Operationen
+ Gabe von Medikamenten
+ Transfusion von Blut/-produkten
+ Verlegung auf eine andere Station
+ Betreuung in Funktionseinheiten
+ Durchführung von Blutzuckermessungen

**Wie und wann wird das Patientenarmband angelegt?**

Derzeit wird das Armband den Patienten bei der Zentralen Aufnahme oder auf Station angelegt. Anschließend lässt es sich nur noch abnehmen, wenn es zerstört wird. Damit ist sichergestellt, dass das Armband auch nur von der bestimmten Person getragen wird.

**Wie lange soll das Patientenarmband getragen werden?**

Das Armband soll erst zur Entlassung abgenommen und damit über den gesamten stationären Aufenthalt getragen werden. Sollte es notwendig werden, das Band bereits vorher zu entfernen, wird dies von den Pflegekräften übernommen. Falls gewünscht, kann der Patient das Armband anschließend mit nach Hause nehmen. Andernfalls wird es zeitnah nach Ende des stationären Aufenthaltes von uns datenschutzgerecht entsorgt.

**Welche Patienten erhalten das Armband?**

Aktuell werden die Patientenarmbänder an alle stationären Patienten ausgegeben, welche über die Zentrale Aufnahme aufgenommen werden. Darüber hinaus erhalten alle operativen Patienten, Patienten mit Einschränkungen hinsichtlich der Orientierung, Neugeborene sowie Kinder und Jugendliche ein Armband.

**Muss man im Umgang besonders vorsichtig sein?**

Keine Angst: Das Armband wird in der täglichen Routine keine Behinderung darstellen. Darüber hinaus ist das Band allen Tätigkeiten, die in einem Krankenhaus anfallen, gewachsen: Es löst sich nicht durch Feuchtigkeit (z. B. beim Waschen) auf und kann gut hygienisch gereinigt werden. Die Patientenarmbänder sind hautfreundlich, antiallergisch, frei von Weichmachern (Phthalaten) und verfügen über eine CE-Kennzeichnung (Klasse 1).

**Wie geht es weiter?**

Ziel ist die Ausgabe der Patientenarmbänder an alle stationären Patienten. In einigen Monaten soll zudem eine Umstellung der Patientenarmbänder erfolgen. Diese sollen dann nicht mehr mit einem Patientenetikett beklebt, sondern bereits mit allen relevanten Informationen, die teilweise in einem Code verschlüsselt sind, gedruckt werden. Damit bildet das Patientenarmband einen weiteren Baustein für die vollständige Etablierung der elektronischen Dokumentation und erfolgreichen Realisierung der elektronischen Patientenakte. Am Beispiel des Point-of-Care-Testing (POCT) lässt sich dies sehr gut erläutern: Alle Messwerte, die direkt am Patienten erfasst werden (z. B. Blutzucker), könnten dann über den Code am Armband direkt in die digitale Dokumentation überführt werden. Damit wird das Risiko von Übertragungsfehlern reduziert.
Der Nutzen von Patientenarmbändern ist unumstritten und sollte jedem Mitarbeiter und Patienten bewusst sein. Aus diesem Grund bitten wir um Ihre aktive Unterstützung bei der stetigen Erhöhung der Patientensicherheit.

*Martina Münnich,*
*Leiterin Qualitätsmanagement*



# *Ankündigung: Mitarbeiterbefragung 2020*

Zwei Jahre liegt die letzte Mitarbeiterbefragung zurück – im Frühjahr dieses Jahres folgt die nächste Befragung unserer Mitarbeiter. Mit der Ausgabe der Gehaltsabrechnungen im März erhalten alle Beschäftigten der HBK gGmbH, HBK-Poliklinik gGmbH, HBK-Service GmbH sowie HBK-Diagnostik GmbH ein entsprechendes Anschreiben. Die Befragung läuft bis zum 10. Mai 2020. Die Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule des HBK werden von nun an gesondert befragt. Ihnen wird das Anschreiben direkt ausgehändigt, sodass sie im Zeitraum vom 9. März bis 5. April 2020 an der Befragung teilnehmen können. Ziel ist es, zu erfahren, wie zufrieden die Mitarbeiter mit dem Unternehmen sind und welche Stärken, aber auch Schwächen es gibt.



Mit der letzten Befragung erreichten wir einen Gesamtrücklauf von 29,3%. Die Ergebnisse zeigten deutlich, dass die Mitarbeiter ihre Tätigkeit als wichtigen Beitrag für das Funktionieren ihres Bereichs empfinden, ihnen die Arbeit gefällt und sie genaue Kenntnisse von ihren Arbeitsaufgaben haben. Verbesserungspotenziale haben wir u. a. im Bereich der Informationsweitergabe und dem Fort- und Weiterbildungsangebot wahrgenommen und erste Maßnahmen abgeleitet. Resultate sind beispielsweise das Unternehmensmagazin, das über vielfältige Themen informiert, eine regelmäßige Mitarbeiterbefragung alle zwei Jahre sowie die Erweiterung des Fort- und Weiterbildungsangebotes in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum. Wie bereits 2018 werden wir auch in diesem Jahr eine bereichsspezifische Auswertung aller Abteilungen durchführen – vorausgesetzt natürlich, sie erreichen die benötigte Rücklaufquote. Diese individuelle Auswertung macht es den Abteilungen möglich, spezifische Ansätze abzuleiten.

**Digitalisierung – jetzt auch bei der Mitarbeiterbefragung**

Wie gehabt, verläuft die Befragung anonym und die Daten werden datenschutzkonform behandelt. Die Vorteile einer digitalen Befragung sind vielfältig: Wir sparen viel gedrucktes Papier, die „Rückgabe“ der Fragebögen ist ortsunabhängig und damit leichter möglich, und zudem entfällt das anschließende händische Digitalisieren von zuletzt rund 800 Fragebögen, was wiederum eine zeitnahe Auswertung ermöglicht. Unsere Mitarbeiter können also von jedem beliebigen Endgerät (Tablet, Smartphone, Computer) mit Internetanschluss an der Befragung teilnehmen. Um Mehrfachteilnahmen zu vermeiden und sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter berücksichtigt ist, sind in den Anschreiben eine zufällig generierte 6-stellige Zahl und ein daraus resultierender QR-Code enthalten. Es kann keine Verknüpfung zwischen den Ergebnissen und dem Zugangscode, also dem Mitarbeiter, hergestellt werden. Zusätzlich wird zur Sicherstellung der Anonymität der Mindestrücklauf für eine bereichsspezifische Auswertung von fünf auf zehn Rückläufe erhöht. Antworten weniger als zehn Mitarbeiter aus einem Bereich, werden sie einem übergeordneten Bereich zugeordnet. Die Abfrage der Führungsverantwortung entfällt ebenfalls.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme, denn Ihre Meinung ist uns wichtig. Bei Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Martina Münnich,*
*Leiterin Qualitätsmanagement/*
*Jessica Fleck,*
*Mitarbeiterin Qualitätsmanagement*

KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Qualitätsmanagement
Leitung: Martina Münnich
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-3371
Fax: 0375 51-1502
E-Mail: martina.muennich@hbk-zwickau.de

Kirchberg

## AKTUELL

# *Teilstationäre multimodale Schmerztherapie*

Mit Erweiterung um die teilstationäre multimodale Schmerztherapie hält die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie des Standortes Kirchberg ein für die Region wichtiges neues Behandlungsspektrum vor. Dieses richtet sich an chronische Schmerzpatienten aus dem näheren Einzugsgebiet mit einem Umkreis von etwa 30 km um das Kirchberger HBK.

Oft lässt sich bei Patienten mit chronischem Schmerz durch ambulante Therapiemaßnahmen keine ausreichende Schmerzlinderung erreichen. Dann besteht die Möglichkeit, eine multimodale Schmerztherapie unter stationären Bedingungen durchzuführen, bei der mehrere Fachgebiete den Patienten in einem abgestimmten Behandlungskonzept behandeln. Nach sorgfältiger Prüfung kann auch im teilstationären Setting die erforderliche hohe Behandlungsintensität erreicht und eine vollstationäre Behandlung sogar vermieden werden. Die sogenannte teilstationäre Schmerztherapie wird in Sachsen im Krankenhausplan fixiert, und wir sind sehr stolz darauf, dass nach den entsprechenden Antragsmodalitäten für unser Klinikum durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt im Jahre 2018 vier Tagesplätze für Schmerztherapie genehmigt wurden. Seit der Bewilligung bis zur Umsetzung der teilstationären multimodalen Schmerztherapie im November 2019 wurden dafür die notwendigen strukturellen, personellen und räumlichen Erfordernisse geschaffen.
Damit gibt es jetzt für Patienten mit chronischen Schmerzen unterschiedlichster Ursache, neben der seit zehn Jahren am Standort Kirchberg etablierten stationären Schmerztherapie, als weiteres neues Therapieangebot nun auch eine schmerztherapeutische teilstationäre Betreuung. Die Vorteile einer intensiven Therapie am Tag und der Rückkehr in die Häuslichkeit über Nacht sind für einen Teil der Schmerzpatienten entscheidend. Durch die Erweiterung um die teilstationäre Behandlung können zusätzlich auch diese Patienten erreicht werden, bei denen aufgrund bestimmter Begleitumstände eine vollstationäre Behandlung nicht sinnvoll oder schwer realisierbar ist.
Das Konzept besteht darin, dass die Patienten über vier Wochen täglich an einer siebenstündigen intensiven und multiprofessionellen Therapie im Haus teilnehmen, bei der das gesamte Repertoire der medizinischen, psychologischen und physiotherapeutischen Maßnahmen eingesetzt werden kann, das auch den stationären Patienten zur Verfügung steht. Insbesondere können Konzepte der sogenannten schulmedizinischen Sichtweise auch durch komplementäre Therapieverfahren, wie Neuraltherapie, Akupunktur, Naturheilverfahren und Homöopathie, ergänzt werden. Diese Aktivitäten lassen sich am landschaftlich reizvoll in der Natur gelegenen Kirchberger HBK hervorragend umsetzen.
Bei der kleinen Gruppenstärke ist eine individuelle Betreuung, je nach Erfordernis auch unter Einbeziehung der Angehörigen, möglich. Die therapeutischen Leistungen verbinden somit aktive und passive Maßnahmen zu einem sinnvoll koordinierten Programm, das auf Schmerzreduktion, Verbesserung der Lebensqualität, Stabilisierung der sozialen Situation und Stärkung der Gesundheitsselbstfürsorge ausgerichtet ist.
Die Zuweisung zur teilstationären und stationären multimodalen Therapie erfolgt in der Regel über den ambulanten Schmerztherapeuten, aber auch über Haus- und andere Fachärzte. Organisiert wird die entsprechende Behandlung über die Schmerztherapie des HBK am Standort Kirchberg.

*ChA Prof. Dr. med. Andreas Wolfgang Reske/*
*OA Dr. med. Steffen Hößler/*
*OÄ Dr. med. Carolina Rottluff,*
*Anästhesiologie, Intensivmedizin,*
*Notfallmedizin und Schmerztherapie*

Schmerztherapie ist Teamarbeit



### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum**
**gemeinnützige GmbH**
**Standort Kirchberg**
Multimodale Schmerztherapie
Schneeberger Straße 36
08107 Kirchberg
Telefon: 037602 8-1106
E-Mail: schmerztherapie@hbk-zwickau.de



# *Termine Geburtshilfe*

## VERANSTALTUNGEN

**ohne Anmeldung**

**+ Infoabend zum Thema „Geburt“**
18.00–19.30 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Veranstaltungsraum, Haus 6 (EG)
**Termine:**
07.04.2020, 21.04.2020, 05.05.2020, 19.05.2020, 02.06.2020, 16.06.2020, 07.07.2020



**Der schwangere Mann – Vaterwerden leicht gemacht**
19.00–22.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Veranstaltungsraum, Haus 6 (EG)
**Termin im Frühjahr** wird noch bekannt gegeben

**mit Anmeldung**
**0375 51-2124 oder -4000**

**Geburtsvorbereitungskurs**
18.30–20.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 23.03.–20.04.2020

**Akupunktur in der Schwangerschaft**
08.00–10.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** jeden Dienstag

**Hebammensprechstunde**
10.00–12.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** jeden Dienstag

**Großelternkurs**
16.00–17.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 30.04.2020, 28.05.2020, 25.06.2020, 30.07.2020

**Geschwisterkurs**
16.00–17.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 07.04.2020, 05.05.2020, 02.06.2020, 07.07.2020

**Tragetuchkurs**
10.00–14.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 08.04.2020, 13.05.2020

**Babyschwimmen im Johannisbad**
14.00–15.00 Uhr
**Termine:** 20.07.–31.08.2020, 07.09.–19.10.2020, 26.10.–07.12.2020

**Babybreikost selbst gemacht**
16.00–18.00 Uhr
Küchenstudio Akroform, Reichenbacherstraße 83 A in Zwickau
**Termine:** 01.04.2020, 06.05.2020, 03.06.2020, 01.07.2020

**im ARC Gesundheitszentrum am HBK (Anmeldung: 0375 51-552716)**

**Babyschwimmen,** 10.00–11.00 Uhr bzw. 11.00–12.00 Uhr
**Termine:** montags bzw. donnerstags

**Nähere Informationen und weitere Kurse** finden Sie auf unserer Website.

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

Zwickau

**BILDEND**

# *Reanimationskurs macht Schule*

‚Prüfen, rufen, drücken', diese Lektion rettet im Ernstfall Leben, denn einen plötzlichen Herzstillstand kann jeder erleiden, genauso wie jeder helfen kann – dies gilt nicht nur für Erwachsene. Deshalb richten Ärzte des HBK gemeinsam mit der ADAC-Luftrettungsstation und mit Zwickauer Gymnasien seit 2013 Reanimationskurse aus.

Der plötzliche Herzstillstand ist mit über 130.000 betroffenen Menschen pro Jahr eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Jährlich erleiden mehr als 65.000 Menschen deutschlandweit außerhalb eines Krankenhauses einen plötzlichen Herzstillstand. Obwohl Helfen in dieser Situation denkbar einfach sein kann, ist die aktuelle Bilanz erschreckend. Weniger als 40% der Bundesbürger helfen im Ernstfall. Im europäischen Vergleich liegen wir hier weit hinter unseren Nachbarn. In den Niederlanden und den skandinavischen Ländern ergreifen über 70% der Bürger Erste-Hilfe-Maßnahmen.



Viele haben Angst, etwas falsch zu machen. Doch sind in den meisten Fällen die Ersthilfe und ggf. nötige Reanimation das Beste, was dem Unfallopfer passieren kann, denn so erhöht sich die Überlebenschance für den Betroffenen deutlich. Um das Bewusstsein hierfür zu sensibilisieren, setzt das Konzept „Reanimationskurs macht Schule“ bereits bei Kindern in der fünften Klasse an. Ziel der Reanimationskurse ist es, den Kindern die Hemmung zu nehmen, in einer Unfallsituation zu helfen. Sie sollen lernen, einen Herz-Kreislauf-Stillstand zu erkennen, einen Notruf abzusetzen und Wiederbelebungsmaßnahmen selbstständig vorzunehmen.

Seit 2013 sind die jährlichen Kurse fester Bestandteil des Lehrplans am Peter-Breuer-Gymnasium. 2019 kamen das Clara-Wieck- sowie Käthe-Kollwitz-Gymnasium dazu, die auch künftig Reaniationskurse ausrichten wollen. Dabei werden die Gymnasien von Ärzten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie des HBK sowie Mitarbeitern der Zwickauer Luftrettung unterstützt.

Die 90-minütigen Reanimationskurse laufen meist gleich ab. Vorab werden die theoretischen Grundlagen zum richtigen Verhalten in einer Notsituation durchgegangen und Fragen altersgerecht beantwortet. Im praktischen Teil erleben die Schüler, wie anstrengend die Herzdruckmassage nach nur wenigen Minuten sein kann. An teils lebensgroßen Übungspuppen üben sie zum Takt vom Hit „Stayin’ Alive“ die Reanimation selbst. Nicht nur die Herzdruckmassage mit 100 Kompressionen pro Minute wird von den erfahrenen Rettungskräften an den sogenannten Dummys gelehrt, auch das Prüfen der Atmung sowie des Herzschlages und das Wählen des Notrufs wird geübt. In kleinen Gruppen stellen die Schüler abschließend die erlernten Kenntnisse an den Dummys unter Beweis.

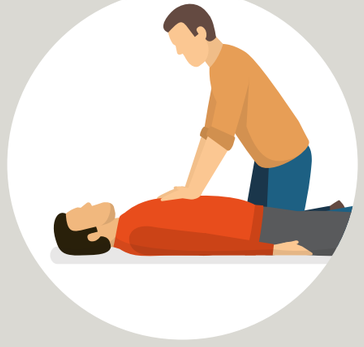
*Ltd. OA Dr. med. Frank Thümmler, Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie für das Team der Notfallmedizin*



## INFO





**1. Prüfen**
Zunächst sollte geprüft werden, ob es sich bei dem vermeintlich Verunglückten wirklich um eine Person in einer Notsituation handelt. Die direkte Ansprache der Person sowie das Rütteln an der Schulter gehören genauso dazu wie die Kontrolle der Atmung.

**2. Rufen**
Wenn sich herausstellt, dass die Person verunglückt ist, sollte versucht werden, unmittelbare Hilfe von umstehenden Personen einzuholen, und anschließend der Notruf (112) gewählt werden. Der Rettungsleitstelle teilt man mit den W-Fragen (Wo? Wer? Was? Wie viele?) die Umstände mit.

**3. Drücken:**
Wenn keine Atmung vorhanden und ein Herzschlag nicht spürbar ist, wird der Hals überstreckt und umgehend mit der Reanimation begonnen. Hierzu sollte man vorab den Brustkorb freimachen. Anschließend wird der Ballen einer Hand auf die Mitte der Brust gelegt und der andere Handballen darüber platziert. Folgend drückt man mit den Händen das Brustbein fünf bis sechs Zentimeter ein und dies 100 bis 120 Mal pro Minute. Die Herzdruckmassage sollte bis zum Eintreffen der Rettungskräfte nicht unterbrochen werden.

**RICHTIG REANIMIEREN:**
**PRÜFEN, RUFEN, DRÜCKEN!**

Zwickau

# BILDEND

## *Nachwuchs im Fokus*



Volle Stände und viele Gespräche – das ist das Resümee des Heinrich-Braun-Klinikums, das sich vom 1. bis 2. Februar bereits zum 12. Mal auf der Zwickauer Bildungs- und Jobmesse präsentierte.

Viele interessante Gespräche durften wir am Samstag und Sonntag auf der Messe „Bildung und Beruf“ in der Zwickauer Stadthalle führen. Das breite Angebot an Ausbildungsplätzen, von Physiotherapeuten, Pflegefachmännern und -frauen, Medizinischen Fachangestellten oder Anästhesietechnischen Assistenten – um nur eine kleine Auswahl zu nennen – lockte zahlreiche Besucher an unseren Stand. Aber auch die Fragen nach freien Stellen im Unternehmen wurden von den Mitarbeitern der Personalabteilung ausführlich beantwortet. Es gab so viele Interessenten, dass unsere Informationsbroschüren mit den verschiedenen Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten nicht ausreichten und wir spontan Nachschub holen mussten.

Vielen Dank für das große Interesse!

*Schulleiterin Carmen Hofmann/stellv. Schulleiterin Katja Keim, Medizinische Berufsfachschule*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Medizinische Berufsfachschule
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2692
E-Mail: mbs@hbk-zwickau.de
Instagram: hbk_mbfs

### WISSENSWERTES

**Schüler haben Stationen im Griff**
Auch in diesem Jahr übernahmen die Schüler der Gesundheits- und Krankenpflege des 3. Ausbildungsjahres wieder zwei Stationen am HBK. In dem seit 2008 jährlich stattfindenden Schulprojekt können die Fachkräfte in spe eine Woche lang eigenverantwortlich und mit Unterstützung von Praxisanleitern ihr Wissen rund um den Stationsbetrieb anwenden. Gleichzeitig dient die Praxiswoche auch der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Die Klasse K17a machte den Anfang und hat den Praxistest bereits super gemeistert. Vom 24. bis 29. Februar haben sie die Station 04-2C der Unfallchirurgie in Zwickau übernommen und Aufnahmen, Operationsvorbereitungen, Dienstpläne und noch vieles mehr koordiniert. Die K17b durfte vom 16. bis 21. März ihre Kenntnisse auf der neurologischen Station 02-3 unter Beweis stellen.

Wir wünschen allen Auszubildenden viel Erfolg bei den bevorstehenden Prüfungen!







Zwickau

# *Zurück ins HBK*




Das Heinrich-Braun-Klinikum zeigte erneut Präsenz auf der Rückkehrerbörse 2019.

Am Freitag, dem 27. Dezember 2019 fand im Zwickauer Rathaus die dritte Auflage der Rückkehrerbörse unter dem Motto „Zwickau – gepflastert mit guten Jobs“ statt. In der Zeit von 09.00 bis 13.00 Uhr suchten rund 600 Interessierte den Bürgersaal auf und traten in Kontakt mit Vertretern des Heinrich-Braun-Klinikums sowie 45 weiteren Ausstellern der Region, um sich über die Unternehmen sowie aktuelle Stellenangebote und berufliche Perspektiven zu informieren – und so vielleicht wieder den Weg zurück in die Heimat zu ebnen.

„Die diesjährige Rückkehrerbörse konnte zwar nicht an die Besucherzahlen des Vorjahres anknüpfen, jedoch waren die Gespräche wesentlich intensiver und spezieller“, berichtet David Hopf, Personalreferent und Ausbilder am HBK. „Ich bin sehr überrascht über die vielen detaillierten Nachfragen im Bereich der Pflege. Auf den letzten beiden Rückkehrerbörsen wurde sich vorrangig über Stellenangebote im Verwaltungsbereich erkundigt. Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr wieder Arbeitsverhältnisse aus den Gesprächen entstehen.“ Mit den knapp 30 geführten Gesprächen zeigte sich auch Personalreferentin und Ausbilderin Elisabeth Aßmann sehr zufrieden: „Die Rückkehrerbörse war auch in diesem Jahr wieder eine lohnende Veranstaltung mit aufschlussreichen Gesprächen. Besonders beeindruckend war die gezielte Nachfrage der Bewerber zu den möglichen Arbeitsverhältnissen. Sicher werden wir auch in diesem Jahr wieder mit vor Ort sein.“

*David Hopf, Personalreferent*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Personalabteilung
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2670
E-Mail: bewerbungen@hbk-zwickau.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber**
Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

**Redaktion**
Cathleen Schubert,
Laura Kruckenmayer,
Fabian Holst

**Redaktionsschluss**
14.02.2020

**Auflage**
6.000

**Gestaltung, Layout, Satz**
Friedrich[s] | GrafikDesignAgentur
friedrichs-grafikdesign.de

**Lektorat**
Veronika Roman, Köln

**Herstellung und Versand**
Förster & Borries GmbH & Co. KG

**Bildnachweise**
Fotos: Heinrich-Braun-Klinikum, SSH
Titel: © Freepik
Seite 11: © 3:2 Photographie
Susan Fankhänel
Seite 21: © Freepik

**Visualisierungen/Grafiken**
Seite 13: © macrovector/freepik.com
Seite 20: © Charta der Vielfalt e. V.
Seite 24: © Sweco GmbH
Seite 26: © Die neue Qualitätsprüfung in der vollstationären Pflege, Seite 9, Herausgeber: MDS, Stand Juni 2019
Seite 28/29: © S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Zwickau
Seite 32: © Montage: Heinrich-Braun-Klinikum/S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Zwickau
Piktogramme: © flaticon.com

**Alle Ausgaben finden Sie auf unserer Website unter „Aktuelles“.**

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

# BILDEND
# *Unsere Veranstaltungen im Überblick*



MÄR

25.03.2020, 14.30–15.30 Uhr
**Akutes Nierenversagen**
**Interne Weiterbildung für Ärzte und PJ-Studenten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 90, Historischer Hörsaal

26.03.2020, 13.00–16.00 Uhr
**Boys'Day**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK gibt interessierten Jungen Einblicke in die verschiedenen Bildungsgänge.**
HBK, Standort Zwickau, Haus 60

APR

01.04.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Nicht nur eine Sache des Drucks – alles rund um das Glaukom**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

01./02.04.2020, jeweils 08.30–18.30 Uhr
**ACLS-Providerkurs**
**Workshop für Anästhesisten/Intensivmediziner/Notfallmediziner/Rettungs- und Pflegekräfte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 1, 1. OG (Bildungszentrum)

\+ 07.04.2020, 09.00–14.30 Uhr
**Schnupperunterricht in der Physiotherapieausbildung**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK gibt Einblicke in den Bildungsgang.**
(Telefonische Voranmeldung notwendig: 0375 51-2692)
Medizinische Berufsfachschule, Standort Brand

APR

07./08.04.2020, 08.30–14.45 Uhr
**vocatium Zwickau 2020 | Fachmesse für Ausbildung und Studium**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK präsentiert sich mit ihren Ausbildungsangeboten.**
Volkswagen Bildungsinstitut, Reichenbacher Straße 76, 08056 Zwickau

25.04.2020, 08.30–13.00 Uhr
**16. Nephrologisches Gespräch Zwickau**
**Weiterbildung für Ärzte und Pflegende**
Hotel Meerane

APR

25./26.04.2020, jeweils 08.30–18.00 Uhr
**DEGUM Grundkurs I: Ultraschallgestützte Gefäßzugänge und Nervenblockaden**
**Workshop für Anästhesisten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

29.04.2020, 14.30–15.30 Uhr
**Diagnostik/Therapie Bronchialkarzinom**
**Interne Weiterbildung für Ärzte und PJ-Studenten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 90, Historischer Hörsaal

MAI

06.05.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Hämorrhoiden – muss man immer operieren?**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

13.05.2020, 14.00–17.00 Uhr
**10. Schlaganfalltag in Zwickau**
**Patiententag**
Rathaus Zwickau, Bürgersaal (1. OG)



MAI

16.05.2020, 13.00–17.00 Uhr
**Einblicke in das neue Ärztehaus „MVZ Poliklinik am Neumarkt" der HBK-Poliklinik**
**Tag der offenen Tür**
Leipziger Straße 1, 08056 Zwickau

23.05.2020, 08.30–16.00 Uhr
**20. Anästhesiologische Frühjahrstagung: Der betagte Patient im perioperativen Umfeld**
**Weiterbildung für Anästhesisten und Anästhesie-Pflegepersonal**
Rathaus Zwickau, Bürgersaal (1. OG)

26.05.2020, 17.00–19.30 Uhr
**Mitteldeutscher Regionalanästhesiestammtisch: Echokardiografie**
**Weiterbildung für Anästhesisten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

27.05.2020, 14.30–15.30 Uhr
**Aktuelle Möglichkeiten der interventionellen Therapie bei PAVK**
**Interne Weiterbildung für Ärzte und PJ-Studenten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 90, Historischer Hörsaal

JUN

03.06.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Organspende rettet Leben – alles, was Sie über Organspende wissen sollten.**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

10.06.2020, 18.30–20.30 Uhr
**Kardiologie-Dialog Zwickau: Kardiologische und intensivmedizinische Fallkonferenz**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

JUN

13.06.2020, 09.00–14.00 Uhr
**5 Jahre Klinik für Neurorehabilitation am Standort Kirchberg**
**Tag der offenen Tür**
HBK, Standort Kirchberg

16.06.2020, 15.30–17.00 Uhr
**Onkologisches Update – Neuigkeiten vom Jahrestreffen der American Society of Clinical Oncology**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 30, Besprechungsraum

JUL

01.07.2020, 14.30–15.30 Uhr
**Palliativmedizin**
**Interne Weiterbildung für Ärzte und PJ-Studenten**
HBK, Standort Zwickau, Haus 90, Historischer Hörsaal

01.07.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Hautkrebs – Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung des malignen Melanoms (schwarzer Hautkrebs)**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

**Nähere Informationen und weitere Termine** finden Sie auf unserer Website.

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

# *Unsere Jubilare*

**Wir gratulieren unseren langjährigen Mitarbeitern von Herzen!**

**Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH**
**Winter/Frühjahr 2020**

25

**Jeannine Groß**
*Pflegedienst*
Klinik für Innere Medizin III, Zwickau

**Dr. med. Ulrich Hupfer**
*Ärztlicher Dienst*
Klinik für Augenheilkunde und Ophthalmochirurgie, Zwickau

40

**Kerstin Chmilecki**
*Sonderdienst*
Pflegedirektion, Zwickau

**Iris Pelz**
*Med.-techn. Dienst*
Klinik für Unfallchirurgie und Physikalische Medizin, Zwickau

**Kathrin Gruner**
*Funktionsdienst*
Zentral-OP, Zwickau

Zwickau

# BILDEND
# *Von der Schulbank in den OP*

## Beruf mit Zukunft: Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistenz (ATA) und Operationstechnischen Assistenz (OTA)

Seit September 2008 bildet das Heinrich-Braun-Klinikum Anästhesietechnische und Operationstechnische Assistenten in dreijähriger Vollzeitausbildung nach Richtlinie der Deutschen Krankenhausgesellschaft aus. Die praktische Ausbildung wird an beiden Standorten – Zwickau und Kirchberg – durchgeführt. Dabei durchlaufen die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr eine Vielzahl von Einsatzorten, um den Klinikalltag umfassend kennenzulernen. Immer an ihrer Seite: die insgesamt acht Praxisanleiter, die für die Organisation und Durchführung der Ausbildung verantwortlich zeichnen und erste Ansprechpartner für alle Belange der Fachkräfte in spe sind. Im weiteren Verlauf der Lehrjahre erfolgt die gezielte fachspezifische Ausbildung. Der fachtheoretische Unterricht findet für die derzeit acht Auszubildenden am Klinikum Chemnitz statt.
Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und Erlangung der Berufserlaubnis können ATA und OTA neben OP-Bereichen auch in anderen Funktionseinheiten, z. B. Endoskopie-Abteilung, Herzkatheterlabor, Notaufnahme und Sterilisationsabteilung mit den gleichen fachlichen Kompetenzen wie deren Berufskollegen der Gesundheits- und Krankenpflege eingesetzt werden.

*Michael Rothenberger, Praxisanleiter ATA/*
*Lydia Schmidt, Praxisanleiterin OTA*

**INFO**

Im Ausbildungsjahr 2020/2021 können zwei Ausbildungsplätze je Fachrichtung besetzt werden.
Sie interessieren sich für diese perspektivreiche berufliche Zukunft? Dann nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf:

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Personalabteilung
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2670
E-Mail: bewerbungen@hbk-zwickau.de

**ATA**

+ **Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein**
  + Vor- und Nachbereitung von Materialien und Narkosegeräten
  + versierte Assistenz bei Durchführung aller Anästhesieverfahren
  + postoperative Patientenüberwachung im Aufwachraum
  + Grundlagen der Intensivmedizin und Schmerztherapie

**OTA**

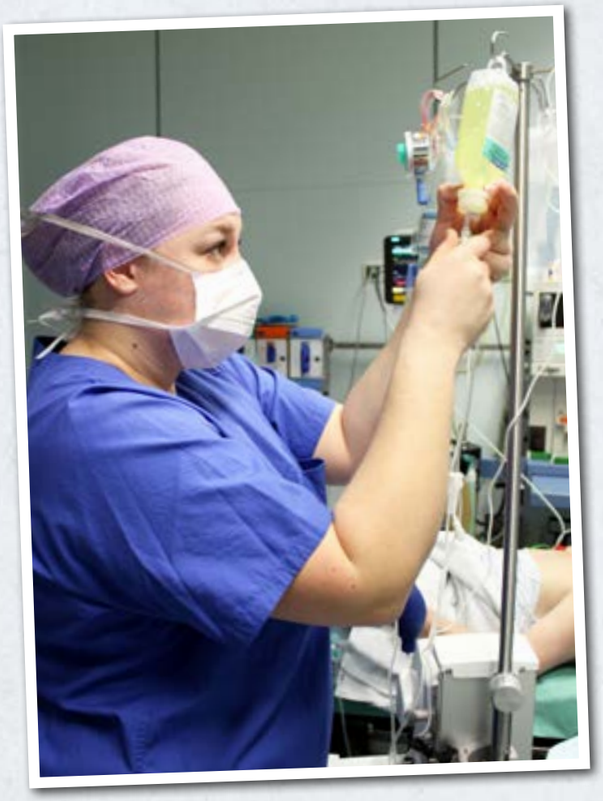
+ **Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein**
  + fachkundige und eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung von Operationen
  + Bereitstellung der Instrumente
  + hygienische Maßnahmen im OP-Saal
  + versierte operationstechnische Assistenz bei Operationen und diagnostischen Maßnahmen in allen operativen Fachrichtungen

+ **strikte Umsetzung der Hygienerichtlinien**
+ **technisches Verständnis** im Umgang mit Instrumenten und Medizintechnik
+ **Team- und Kommunikationsfähigkeit**
+ **physische und psychische Belastbarkeit**, da sich Operationen über mehrere Stunden erstrecken können
+ **Sensibilität und Einfühlungsvermögen** für die Betreuung der Patienten vor und nach einer Operation



OTA bei Assistenz einer minimalinvasiven Operation





## Wie ich zum ATA gekommen bin

**Anna Hollmann, 25 Jahre, ATA im 3. Lehrjahr:**
„Nach der schulischen Ausbildung hat es mich zum Sanitätsdienst zur Bundeswehr gezogen. Ein anschließendes Freiwilliges Soziales Jahr am Klinikum Werdau hat mich in dem Wunsch bekräftigt, im Gesundheitswesen tätig zu werden. Bei der Azubimesse in der Stadthalle Zwickau bin ich am Stand des Heinrich-Braun-Klinikums mit Michael Rothenberger ins Gespräch gekommen. Er hat mich von der Ausbildung überzeugt!
Als ATA habe ich jeden Tag neue Herausforderungen zu meistern, sei es im Umgang mit Patienten oder den unterschiedlichen Anforderungen der Anästhesie in den verschiedenen Fachrichtungen. Es macht mich zufrieden, den Patienten vor der Operation die Angst zu nehmen, Zweifel mildern zu können und ihnen ein gutes Gefühl zu geben, bevor sie ‚einschlafen'. Die Arbeit verlangt viel Selbstständigkeit – ich bin jeden Tag gefordert, muss mitdenken und eigenständig Entscheidungen treffen. Die Zusammenarbeit mit dem OP-Team ist eng und wichtig, trotzdem darf auch mal geplaudert und gelacht werden."

**Und warum das HBK?**
„Das HBK bietet viele verschiedene Fachrichtungen, was einen sehr gut auf eventuelle spätere Einsätze vorbereitet. Das Team der Anästhesie ist entsprechend groß und man profitiert davon, von vielen Menschen verschiedene Arbeitsweisen beigebracht zu bekommen, um sich die am besten zu einem selbst passende auszusuchen. Die Kollegen sind für Gespräche offen und stehen bei Fragen immer zur Seite."

Zwickau

# *Bildungszentrum: neue Räume und Angebote*

Seit Anfang 2019 hat das Bildungszentrum sukzessiv die Räume im 1. OG der ehemaligen Entbindungsstation im Haus 1 am Zwickauer HBK bezogen. Hier befinden sich auch Räumlichkeiten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und Praxisräume der Medizinischen Berufsfachschule. Für diverse Veranstaltungen wird ein Seminarraum mit moderner Medientechnik vorgehalten, in dem bis zu 22 Teilnehmer Platz finden.

Zudem wurde ein Reanimationsschulungsraum eingerichtet. In diesem werden hauptsächlich die praktischen Schulungsinhalte der Basisreanimation (Basic Life Support [BLS]) sowie erweiterten Reanimationsmaßnahmen (Advanced Life Support [ALS] bzw. Advanced Cardiac Life Support [ACLS]) durchgeführt. Um fortan zwei Gruppen zeitgleich praktisch unterweisen zu können, wurden neue Trainingsutensilien angeschafft: eine zweite lebensgroße Übungspuppe (AmbuMan® Airway Wireless), einen separaten Intubationstrainer und ein Trainer für automatisierte externe Defibrillator (AED).

Neben den neuen Räumlichkeiten werden am Standort Zwickau weiterhin der Historische Hörsaal im Haus 90 und der Veranstaltungsraum im Haus 6 für Fort- und Weiterbildungen genutzt. Darüber hinaus werden auch am Kirchberger Standort unterschiedliche Schulungen ausgerichtet.

Alle Angebote des Bildungszentrums sind auf unserer Website sowie im aktuellen Jahresprogramm zu finden.

*Heike Günther,*
*Bereichspflegedienstleiterin und*
*Leiterin Bildungszentrum*

**KONTAKT**

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Heike Günther
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2727
E-Mail: bildungszentrum@hbk-zwickau.de

# LESENSWERT

## *Diversität: die Vielfalt unserer Mitarbeiter*

Unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung – am Heinrich-Braun-Klinikum sind mehr als 2.600 Mitarbeiter beschäftigt. Sie arbeiten rund um die Uhr für ein Ziel: die Gesundheit der Menschen der Region Zwickau.

Der Begriff Diversity (dt. Diversität) steht aus Sicht des Arbeitgebers für die Vielfalt bzw. die Verschiedenartigkeit seiner Mitarbeiter. Menschen sind verschieden: Sie unterscheiden sich nach Herkunft und Kultur, nach Alter, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, nach Glaubensrichtungen und Weltanschauungen sowie nach physischen und psychischen Fähigkeiten. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels wird das Thema Vielfalt der Mitarbeiter für zahlreiche Unternehmen immer drängender. Wie kann ich die Arbeitskraft älterer Mitarbeiter erhalten? Wie Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen im Unternehmen integrieren? Bin ich für die verschiedenen geschlechtlichen Identitäten als Arbeitgeber gleichermaßen interessant? Gelingt es, Mitarbeiter anderer Herkunft dauerhaft an das Unternehmen und an die Region zu binden?
Nur wer Chancengleichheit herstellt und offensiv gegen Diskriminierung vorgeht, erschließt sich damit den gesamten Markt an Arbeitskräften und kann so dem zunehmenden Personalmangel entgegenwirken. Jede der sechs Diversity-Dimensionen (siehe Grafik) verdient gleichermaßen Beachtung. Im Gesundheitswesen ist jedoch aktuell vor allem die ethnische Herkunft immer wieder Thema, da dem Fachkräftemangel zunehmend nur mit ausländischen Arbeitskräften begegnet werden kann. Deshalb wollen wir in diesem Beitrag etwas genauer hinschauen, welche Rolle Mitarbeiter mit Migrationshintergrund für das HBK spielen.

### Die Ärzteschaft

Mit Stand Oktober 2019 waren 397 Ärzte an den Standorten Kirchberg und Zwickau beschäftigt – 110 davon mit einer anderen Muttersprache als Deutsch – dies entspricht 28%. Zum Vergleich: Im Jahr 2012 lag die Quote noch bei rund 18%. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass es immer weniger Arzt-Kapazitäten gibt, die immer mehr gefragt sind. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die zunehmende Spezialisierung in den Fachbereichen sowie erhöhtes Patientenaufkommen führen einerseits zu einem gestiegenen Bedarf an Medizinern insgesamt. Andererseits haben sich die Ansprüche an die Work-Life-Balance verändert. So werden die verschiedenen Möglichkeiten der Teilzeit und Elternzeit zunehmend ein Thema – und zwar für Frauen und Männer gleichermaßen. Somit erhöht sich nicht nur der Stellenplan, sondern auch die Zahl der Mitarbeiter, um die Stellen besetzen zu können.






„Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer ausländischen Ärzte könnten wir die Patientenversorgung nicht im gewohnten Umfang leisten. In der Regel kommen diese bereits als gut ausgebildete Mediziner zu uns, die hier noch weitere Praxiserfahrungen sammeln wollen oder die Facharztausbildung absolvieren. Mit den notwendigen Sprachkenntnissen ausgestattet, sind sie ein vollwertiges und unverzichtbares Mitglied im Kollegium“, beschreibt Dr. med. Karsten Fröhlich, Ärztlicher Direktor am Heinrich-Braun-Klinikum, die Wichtigkeit der Kollegen.

### Die Pflege

Standortübergreifend sind 891 Pflegekräfte im Unternehmen beschäftigt, 11 davon wurden nicht in Deutschland geboren – dies entspricht 1,2%. Der Bedarf für die Pflege konnte bisher gut über die eigene Medizinische Berufsfachschule abgedeckt werden. Jedes Jahr haben so zahlreiche Auszubildende einen nahtlosen Übergang ins Unternehmen gefunden. Die Zuwanderung der vergangenen Jahre spiegelt sich zunehmend bei den Auszubildenden wider. Von 138 angehenden Gesundheits- und Krankenpflegern sowie Krankenpflegehelfern sind zehn Auszubildende nach Deutschland immigriert – dies entspricht 7,3 %. Damit wird die Pflege zunehmend bunter. „Perspektivisch reicht der eigene Nachwuchs nicht mehr aus, um den Bedarf in der Pflege zu decken – daran wird auch die Umstellung auf die Generalistik nichts ändern. Der Markt für Pflegekräfte ist quasi leer gefegt und die Arbeitgeber buhlen mit Wechselprämien, Dienstfahrzeugen und weiteren Vergünstigungen um Bewerber“, weiß Pflegedirektor Mirko Schmidt. „Wir versuchen natürlich, das Berufsbild der Pflege wieder attraktiver zu gestalten mit dem Ziel, den Nachwuchs am Haus zu halten und durch gezielte Personalentwicklung bzw. Qualifizierungen über unser eigenes Bildungszentrum zu spezialisieren. Trotzdem reichen unsere Bemühungen an der Stelle nicht aus und wir sind aktiv dabei, uns auf dem ausländischen Arbeitsmarkt umzuschauen.“

## WISSENSWERTES

### Diversity

In der Wissenschaft gibt es zahlreiche Definitionen von Diversity. Bezogen auf die Arbeitswelt und den Kontext von Unternehmen und Institutionen versteht man unter dem Begriff die Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeit der Belegschaft aufgrund individueller Persönlichkeitsmerkmale sowie Lebensstile oder -entwürfe. Diversity umfasst sowohl sichtbare als auch unsichtbare Merkmale, die individuelle Sichtweisen, Perspektiven, Einstellungen und damit das Handeln von Menschen bedingen.
Quelle: Charta der Vielfalt e. V. (2019): Factbook Diversity, S. 5.

# *Diversität: die Vielfalt unserer Mitarbeiter*

**Schwester Anesa**
+ Ausbildung als Bachelor der Krankenpflege
+ Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Frauenheilkunde
+ 25 Jahre alt
+ stammt aus Montenegro
+ lebt seit 2018 in Deutschland

Ein wenig unangenehm ist ihr die ganze Aufmerksamkeit schon. Fotografiert zu werden und Fragen zu beantworten, das gehört nicht zum Alltag der jungen Frau. Im Umgang mit den Patienten hingegen ist sie souverän und freundlich. Seit August 2018 ist Schwester Anesa am HBK tätig. „Ich habe in Montenegro eine vierjährige Berufsausbildung absolviert und ein dreijähriges Bachelorstudium der Krankenpflege angefügt. Bereits vor Studienende habe ich mich intensiv bemüht, Arbeit zu finden – dies ist mir ein Jahr lang nicht gelungen.“ Bekannte in Zwickau waren es schließlich, die sie überzeugt haben, aufgrund ihrer guten Deutschkenntnisse und der gefragten Ausbildung im Gesundheitswesen ihr Glück hier zu versuchen. Ihre Sprachkenntnisse hat sich Anesa eigeninitiativ und mithilfe von Filmen angeeignet. Knapp drei Jahre später spricht sie nahezu akzentfreies Deutsch. Mit Vorurteilen oder Diskriminierung wurde sie bisher nicht konfrontiert. Im Gegenteil: „Die Patienten sind ganz überrascht, wenn ich erzähle, dass ich aus Montenegro stamme. Sie sind sehr freundlich und loben mich für meine Deutschkenntnisse.“

Durch kurze Aufenthalte in Deutschland wusste Anesa, was bei einem Umzug auf sie zukommt. Statt einer einmalig notwendigen schriftlichen und mündlichen Kenntnisprüfung vor der Arbeitsaufnahme hat sie sich ganz bewusst für eine sechsmonatige Praxisprüfung am HBK entschieden. „Für mich war es wichtig, zu schauen, ob denn meine Kenntnisse auch den Anforderungen entsprechen. Außerdem hatte ich so die Möglichkeit, einige Wochen in der Medizinischen Berufsfachschule dabei zu sein und jederzeit auf die Hilfe der Praxisanleiter zurückgreifen zu können.“ Seit April 2019 ist sie nun auch in Deutschland anerkannte Gesundheits- und Krankenpflegerin. In ihrer Heimat hat Anesa an einem kleineren Haus gelernt mit deutlich weniger Fachbereichen und demzufolge weniger diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für die Patienten. Das hat sie nun am HBK zu schätzen gelernt. Ein weiterer Unterschied zur Arbeit in ihrem Heimatland: „In Montenegro haben wir als Pflegekräfte etwas mehr Verantwortung und dürften z. B. auch Magensonden legen – in Deutschland ist dies ärztliche Aufgabe.“ Ihren Weg nach Deutschland hat sie nicht bereut. „Ich fühle mich nicht fremd und habe die Unterstützung bekommen, die ich benötige – ob in der Klinik oder bei Behördenangelegenheiten. Es gefällt mir gut hier und ich möchte bleiben.“





**Mohamad Samir Aldarwish**
+ Facharzt für Viszeralchirurgie
+ Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie
+ 40 Jahre alt, verheiratet, zwei Söhne
+ Religion: Muslim
+ stammt aus Syrien
+ lebt seit 2011 in Deutschland

Freundlich lächelnd kommt er zum Termin über den Gang geeilt – das Telefon noch am Ohr. Typisch deutsch, waren wir überpünktlich zum Termin erschienen und haben telefonisch nachgefragt, wo er bleibt. Davon lässt sich Oberarzt Aldarwish nicht aus der Ruhe bringen und stellt sich zunächst ganz entspannt vor die Kamera, bevor er zum Gespräch in sein Zimmer bittet. Dort fällt zuerst eine große Tasse ins Auge mit dem Aufdruck: „So sieht ein richtig cooler Arzt aus“. „Ein Geschenk zum Abschied von den Kollegen in Salzgitter“, sagt Mohamad Samir Aldarwish schmunzelnd. Von dort ist er (mit kurzer Station in der Paracelsusklinik) im April 2018 an das HBK gekommen. Bereits seit Januar 2011 ist der gebürtige Syrer mit seiner Ehefrau – einer angehenden Gastroenterologin – in Deutschland. „Nach unserem abgeschlossenen Medizinstudium wollten wir in Deutschland und Frankreich an Kliniken hospitieren, um im Bereich minimal- und laparoskopischer Chirurgie Erfahrungen zu sammeln. Noch in der Heimat hat sich der Kontakt zu einer Rehaklinik in Sachsen-Anhalt ergeben, die uns angeworben und Wohnraum sowie Integrations- und Sprachkurse organisiert hat“, erklärt der heute 40-Jährige seinen Weg nach Deutschland, den er bereits vor Ausbruch des Krieges in Syrien gegangen ist. Worin unterscheidet sich seine Arzttätigkeit in der BRD gegenüber der in Syrien? „Die Aufgabe eines Mediziners ist immer gleich: Menschen zu heilen. Auch die Ausbildung an der Universität ist auf einem ähnlich hohen Niveau. Was sich unterscheidet, sind die Rahmenbedingungen bei der praktischen Ausübung des Berufes. Es gibt nicht dieses System der gesetzlichen Krankenversicherung in Syrien. Nicht wenige Patienten müssen die Behandlungskosten selbst tragen und damit gelangt man schnell an die Grenzen der Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten“, erklärt Aldarwish. „In Deutschland ist das anders, noch dazu an einem so großen Haus wie dem HBK. Hier sind nahezu alle Fachbereiche vorhanden und man hat viele Ressourcen.“ In die neuen Bundesländer zu wechseln hat der Chirurg nicht bereut. Im Gegenteil: „Hier gibt es bessere Entfaltungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen, es war kein Problem, Wohnraum zu finden und eine Kinderbetreuung zu organisieren. Und hat man die Menschen besser kennengelernt, sind sie sehr liebenswert und freundlich“, fasst er die Vorzüge seiner Tätigkeit in Zwickau zusammen. Auf die Frage, ob er aufgrund seiner Herkunft mit Vorurteilen konfrontiert wird, überlegt er kurz und antwortet diplomatisch: „Es ist ein Unterschied, ob ich privat mit meiner Frau und zwei Kindern an der Supermarktkasse stehe oder im Arztkittel in der Klinik unterwegs bin. Die Blicke sind anders.“ Wobei dies nicht als Vorwurf formuliert wurde, eher als Herausforderung an sich selbst. Sprache lernen, Regeln akzeptieren, mit den Einheimischen ins Gespräch kommen und selbst aktiv werden bei der Aufklärung. So hat der Oberarzt zum Beispiel am Weihnachtssingen der Initiative ‚Zwickau Zeigt HerZ‘ in der Pauluskirche teilgenommen. „Eine tolle Veranstaltung, die Einheimische und Zugezogene zusammenbringt und so Vorurteile abbaut, aufklärt und Integrationsarbeit leistet.“ Mohamad Samir Aldarwish ist bereits ganz offiziell integriert – vor drei Jahren hat er den Einbürgerungstest bestanden und ist seitdem deutscher Staatsbürger. „Syrien wird immer Heimat bleiben. Deutschland ist Heimat geworden: Hier wurden meine Kinder geboren, meine Angehörigen sind nachgekommen und beruflich stehe ich vor der Herausforderung, das Adipositaszentrum der Klinik auf dem Weg zur Zertifizierung zu begleiten. Es gibt noch viel zu tun für mich.“ Und schon geht es für den Arzt zum nächsten Termin – er will schließlich pünktlich bei der Tagesbesprechung der Klinik sein.

Zwickau

# LESENSWERT

## *Neubau Haus 1 dient Zentralisierung*




Die Visualisierung zeigt den separaten Zugang zum Geriatrischen Therapiezentrum. Der Haupteingang zum Gebäude befindet sich an der dem Haus 2 zugewandten Stirnseite (analog zum Haus 3).

Ein neues Domizil bündelt die Geriatrie und löst den Modulbau der Lungenheilkunde ab.

Bereits seit einigen Monaten tut sich was hinter Haus 3. Nach umfangreichen Erdarbeiten, Medienverlegungen und dem Bau eines Trafohauses steht nun der Beginn des Rohbaus unmittelbar bevor. Der geplante Neubau wird zukünftig die Nummer 1 tragen und Domizil für die Klinik für Innere Medizin/Geriatrie sowie Klinik für Innere Medizin V (Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin). Damit ist die Zeit der langen Wege und Interimslösungen für die beiden Kliniken vorbei. Waren die Fachbereiche der Geriatrie bisher auf drei Standorte (Haus 9, 7, 1) und der Lungenheilkunde auf zwei Standorte (Haus 17, 1) verteilt, wird zukünftig alles unter einem Dach gebündelt. Im Untergeschoss findet neben Umkleiden, Dienst- und Technikräumen das Geriatrische Therapiezentrum seinen Platz. Das Erdgeschoss wartet mit Funktionsdiagnostik, Schlaflabor und einer Intermediate-Care-Einheit auf. Im 1. OG schließt sich die Pflegestation der Inneren Medizin V an. Das 2. und 3. OG ist den Pflegestationen und Therapieräumen der Inneren Medizin/Geriatrie vorbehalten.

Wie in der Visualisierung zu sehen, bleibt der historische Laubengang aus den Zeiten Heinrich Brauns erhalten. Einmal mehr verbinden sich damit auf dem Klinikgelände Tradition und Moderne: Denkmalgeschützte Bausubstanz und zeitgemäße Neubauten ergeben so ein schlüssiges Gesamtbild. Nach aktuellem Planungsstand investiert das HBK rund 36 Millionen Euro in den Neubau und rechnet mit einer Fertigstellung bis Anfang 2023. Der Freistaat Sachsen unterstützt das Vorhaben mit knapp einer Million Euro Fördermitteln, die in die technische Ausstattung des Gebäudes fließen. „Es wird für das HBK zunehmend schwieriger, Eigenmittel in dieser Höhe für Bauvorhaben zur Verfügung zu stellen. Trotzdem ist es an dieser Stelle richtig und notwendig, um sowohl für Mitarbeiter als auch Patienten die Rahmenbedingungen merklich zu verbessern. Denn bereits seit geraumer Zeit ist uns bewusst, dass beide Kliniken inzwischen einen deutlich größeren Raumbedarf vorweisen, als wir in den bisherigen Räumen bedienen können“, begründet HBK-Geschäftsführer Rüdiger Glaß die Investition.



**Was passiert mit den freigezogenen Räumlichkeiten?**
Mit dem Umzug der Klinik für Innere Medizin V entfällt der Nutzungszweck für das Haus 17 und der temporär errichtete Modulbau kann planmäßig rückgebaut werden. Das historische Haus 1 bleibt bestehen und wird unterschiedlich genutzt: als klinischer Bereich (Augenheilkunde), Bildungscampus (zusätzliche Räumlichkeiten für die Medizinische Berufsfachschule sowie das Bildungszentrum), sportlich durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement und als Büroflächen u. a. für die Abteilung Hygiene sowie die Verwaltung der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH.



Das Baufeld grenzt unmittelbar an die Häuser 2 und 3 an.

## INFO




**Haus 1 reiht sich in die Zielplanung ein**

Mit dem Neubau Haus 1 wird die langfristige Zielplanung für den Standort Zwickau konsequent umgesetzt. Mit Inbetriebnahme sind dann nahezu alle medizinischen Fachbereiche in einer Achse angeordnet. Zur besseren Orientierung erfolgt deshalb die Neuordnung der Nummerierung analog zur Gebäudenummerierung, wie man es entlang von Straßenzügen kennt. Nach der Fertigstellung des Neubaus erfolgt in einem zweiten Bauabschnitt die Anbindung an die Hauptachse mittels Zentralverbinder (ZV). Damit werden perspektivisch die Häuser 1 und 2 an die logistischen Personal- und Materialströme angeschlossen und der Transportverkehr auf dem Gelände deutlich reduziert.

Unsere Tochterunternehmen

# VIELFÄLTIG

## *Willkommen im Verbund*

Seit 1. Januar 2020 ist die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH (SSH) Hauptgesellschafter der Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH. Durch diesen Schritt erweitert die SSH ihr Angebot im Bereich der ambulanten Pflege.
Das Kerngeschäft der Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH besteht aus den Bereichen ambulante Pflege, Tagespflege und Haushaltshilfe. Seit rund 22 Jahren ist das Unternehmen mit etwa 60 Mitarbeitern bereits in der Region tätig. Mit circa 250 Patienten sowie einer Tagespflege mit 35 Plätzen gehört das Unternehmen zu den größten Anbietern in diesem Bereich und erreichte über Jahre in Sachen Pflegequalität Spitzenwerte.
Der Firmensitz befindet sich in einem großräumigen Gebäude in der Pestalozzistraße 4 in Zwickau/Planitz. Im Rahmen der generalistischen Ausbildung der Pflegefachfrauen und -männer wird die Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH ein wichtiger Kooperationspartner im Unternehmensverbund sein. Die Gesellschaft wird künftig auch weiterhin von der erfahrenen Geschäftsführerin Eva Dürr sowie SSH-Geschäftsführer Jens Geigenmüller unter der Firmenbezeichnung Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH geführt.




Herr Geigenmüller heißt Frau Dürr im Verbund willkommen

# *Das Ende der Pflegenoten*

## Die neuen Qualitätsprüfrichtlinien (QPR)

Hintergrund der aktuellen Reform ist, dass die bisherige Darstellung der Pflegequalität in Pflegenoten in den vergangenen Jahren in die Kritik geraten ist, weil Qualitätsmängel der Einrichtungen für Verbraucher nicht klar erkennbar waren. Die Pflegeheime erheben nun halbjährlich intern Qualitätsdaten zur Versorgung all ihrer Bewohner und übermitteln diese an die Datenauswertungsstelle (DAS). Dort werden die Daten ausgewertet und bundesweit miteinander verglichen. Ebenfalls erhält der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) die Ergebnisse der Auswertung und prüft u. a. deren Plausibilität in der Qualitätsprüfung. Die externe Bewertung der sechs Qualitätsbereiche durch den MDK basiert wie bisher auf der Inaugenscheinnahme der Bewohner sowie dem persönlichen Gespräch mit ihnen.

Bei der Einschätzung der sechs Qualitätsbereiche kommen vier Kategorien zur Anwendung, nach denen die MDK-Prüfer die Pflegequalität bei den Bewohnern bewerten:

- ■■■■ Keine oder geringe Qualitätsdefizite
- ■■■□ Moderate Qualitätsdefizite
- ■■□□ Erhebliche Qualitätsdefizite
- ■□□□ Schwerwiegende Qualitätsdefizite
- ✖ (Konnte nicht geprüft werden)

In der SSH wurde bisher das Haus Muldenblick nach den neuen Richtlinien geprüft – mit einem sehr guten Gesamtergebnis.

*SSH*

### INFO

**Qualitätsbereiche:**

**1** Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

**2** Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

**3** Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

**4** Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

**5** Bedarfsübergreifende fachliche Anforderungen

**6** Einrichtungsinterne Organisation und Qualitätsmanagement



# *Große Ereignisse stehen bevor*

HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Die HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH eröffnet im Mai dieses Jahres das neue Ärztehaus am Zwickauer Neumarkt. Unter dem MVZ Poliklinik am Neumarkt werden neun Praxen in den neuen Räumlichkeiten vereint. Welche Praxen umziehen und mit welchen Highlights zur Eröffnung zu rechnen ist, stellen wir im Beitrag vor.

Wer aufmerksam durch Zwickau läuft, hat sicher bereits festgestellt, dass das Ärztehaus am Neumarkt bald für unsere Praxen bezugsfertig ist. Da, wo einst die ehemalige traditionsreiche Puschkinschule stand, wird nun eine medizinische Anlaufstelle ihre Türen öffnen.
Die etablierten Praxen werden aus ihren alten Domizilen in die modernen und hellen Praxisräume einziehen und das Haus mit Leben füllen. Durch die Bündelung verschiedener Fachrichtungen und der zentralen Lage im Herzen Zwickaus bieten wir unseren Patienten kurze Wege, eine optimale medizinische Versorgung und neue Behandlungsmöglichkeiten. Eine Übersicht zu den vertretenen Fachrichtungen inklusive der neuen Sprechzeiten finden Sie auf der folgenden Doppelseite. Für unsere Dienstleister, Lieferanten und auch Mitarbeiter ergeben sich durch die Zusammenführung der Praxen entsprechende Vorteile, wie kurze Informations- und Kommunikationswege sowie ein enger fachlicher Austausch.

### Schließzeiten der Praxen

Ab dem 27.04.2020 werden sich unsere Praxen auf den Umzug vorbereiten und ihre Praxistätigkeit reduzieren. Patienten sind dazu angehalten, sich an die vertretenden Ärzte zu wenden. Für dringend benötigte Rezeptverordnungen wenden Sie sich bitte frühestmöglich an Ihre Praxis. Planmäßig werden die Praxen spätestens ab dem 25.05.2020 ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

*HBK-Poliklinik*

### KONTAKT

**HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH**
Sekretariat der Geschäftsführung
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de

### INFO

**Bauliche Historie**

+ Baubeginn: September 2017
+ Grundsteinlegung: 6. Dezember 2017
+ Geplantes Bauende: April 2020
+ Einzug der Praxen: Mai 2020
+ Offizielle Eröffnung Praxen: 25. Mai 2020

**Veranstaltungen**

+ **Tag der offenen Tür**
  16. Mai 2020 von 12.0
  Alle Interessie
  am Neumarkt
  sowie ein reich
  ngsangebot ist für
  unsere großen u kleinen Gäste gesorgt.

ABGESAGT
Aufgrund der aktuellen Situation muss der Tag der offenen Tür im neuen MVZ Poliklinik am Neumarkt leider abgesagt werden.

+ **Mitarbeiterfest**
  5. Juni 2020 von 17.00 bis 00.00 Uhr
  Zum Mitarbeiterfest sind alle Mitarbeiter der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH herzlich eingeladen, um die neuen Räumlichkeiten der Praxen zu besichtigen und anschließend bei einem Getränk und einem kleinen Angebot an Speisen den Abend mit den Kolleginnen und Kollegen zu genießen.

**Übersicht zu den Praxisumzügen**

**MVZ Polimed | Nebenbetriebsstätte**
bisher: Poetenweg 10, 08056 Zwickau
+ Praxis für Gynäkologie

**MVZ Polimed**
bisher: Werdauer Straße 66, 08060 Zwickau
+ Praxis für Augenheilkunde
+ Praxis für HNO-Heilkunde
+ Praxis für Orthopädie 1
+ Praxis für Urologie

**MVZ Poliklinik Mitte**
bisher: Schumannplatz 5–7, 08056 Zwickau
+ Praxis für Allgemeinmedizin
+ Praxis für Gastroenterologie
+ Praxis für Neurologie
+ Praxis für Orthopädie und Chirurgie

Unsere Tochterunternehmen

# VIELFÄLTIG

HBK-Poliklinik
gemeinnützige GmbH

## *Das neue Ärztehaus | MVZ Poliklinik am Neumarkt*




### 2 Praxis für Orthopädie | 1. OG

**Birgit Petermann**
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, D-Ärztin
**Andreas Martin** (Prothesen- und Schuhsprechstunde)
Facharzt für Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, D-Arzt
**Dr. med. Nadine Pohl**
Fachärztin für Orthopädie, Manuelle Medizin, Notfallmedizin
**Dr. med. Friederike Wagner**
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Manuelle Medizin

MO 08.00–12.00 | 13.00–15.00 Uhr
DI 08.00–12.00 | 14.00–17.00 Uhr
MI 08.00–12.00 | 13.00–17.00 Uhr
DO 08.00–12.00 | 13.00–17.00 Uhr
FR 08.00–12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

### 1b Praxis für Augenheilkunde | EG

**MUDr. Nora Golianova**
Fachärztin für Augenheilkunde

MO 08.00–12.00 | 13.00–15.00 Uhr
DI 08.00–12.00 | 13.00–16.00 Uhr
MI 08.00–13.00 Uhr
DO 08.00–14.00 Uhr
FR 08.00–11.30 Uhr
(nur OP-Kontrollen)
sowie nach Vereinbarung

### 1c Praxis für Chirurgie | EG

**Katina Westphal**
**MUDr. Dusan Golian**
Fachärzte für Viszeralchirurgie und Proktologie

MO 08.00–12.00 | 13.00–15.30 Uhr
DI 08.00–12.00 | 13.00–15.30 Uhr
MI 08.00–12.00 | 13.00–15.00 Uhr
DO 08.00–12.00 Uhr
FR geschlossen
sowie nach Vereinbarung

### 1a Praxis für Neurologie | EG

**Dr. med. univ. Elisabeth Mittner-Forsbach**
**MUDr. Lucia Oertel**
**Dipl.-Med. Elke Hamann**
**Dr. med. Andreas Hensel**
Fachärzte für Neurologie

MO 12.00–19.00 Uhr
DI 08.00–12.00 Uhr
MI 08.00–12.00 Uhr
DO 08.00–12.00 | 13.00–15.00 Uhr
FR 07.00–13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

### 3a Praxis für Gynäkologie | 2. OG

**Dr. med. Sonja Uhlmann**
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

MO 08.00–11.00 | 13.30–17.00 Uhr
DI 08.00–11.00 | 13.00–15.00 Uhr
MI 08.00–12.00 | 14.30–16.00 Uhr
DO 10.00–14.00 Uhr
FR geschlossen
sowie nach Vereinbarung

### 3b Praxis für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde | 2. OG

**Dipl.-Med. Anett Dünger**
Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

MO 08.00–12.00 | 14.00–18.00 Uhr
DI 08.00–13.00 Uhr
MI 08.00–13.00 Uhr
DO 08.00–12.00 | 14.00–18.00 Uhr
FR 08.00–12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

### 3c Praxis für Hausärztliche Versorgung | 2. OG

**Dr. med. Gebhard Bretzke**
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

MO 10.00–12.45 | 14.00–17.30 Uhr
DI 07.45–12.30 Uhr
MI 07.45–12.30 Uhr
DO 07.45–12.30 Uhr
FR 07.45–12.30 Uhr
SA 08.00–12.00 Uhr alle 4 Wochen
sowie nach Vereinbarung

### 4a Praxis für Gastroenterologie | 3. OG

**Dr. med. Jens Junghänel**
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

MO 07.45–14.30 Uhr
DI 07.45–12.30 | 14.00–17.30 Uhr
MI 07.45–13.00 Uhr
DO 07.45–13.00 | 14.00–16.00 Uhr
FR 07.45–12.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

### 4b Praxis für Urologie | 3. OG

**Dr. med. Karsten Fröhlich**
**Mirko Singer**
**Dr. med. Jana Rößner**
Fachärzte für Urologie

MO 07.30–13.00 | 14.00–18.00 Uhr
DI 07.30–12.00 | 13.00–17.00 Uhr
MI 07.30–12.00 | 13.00–15.00 Uhr
DO 07.30–13.00 Uhr
FR 07.30–12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Die abgebildeten Sprechzeiten gelten mit der Eröffnung der Praxen im neuen Ärztehaus am Neumarkt ab voraussichtlich 25. Mai 2020. Die bis einschließlich 24. April 2020 gültigen Sprechzeiten der Praxen sowie jeweiligen Sprechzeiten der einzelnen vertretenden Fachärzte für die Übergangszeit finden Sie detailliert auf unserer Homepage unter der jeweiligen Praxisseite.

Unsere Tochterunternehmen

# VIELFÄLTIG

## *Patientenservice am HBK*

HBK-Service GmbH



### Standort Zwickau

Zentral gelegen im Foyer von Haus 6 befindet sich der Informationstresen mit fünf Aufnahmezimmern. Der Patientenservice ist für alle Patienten, Besucher und Mitarbeiter des Zwickauer HBK Anlaufstelle rund um die Uhr. Doch welche Aufgaben genau übernehmen die Kollegen in Zwickau?

Die Abteilung Patientenservice bündelt die Aufgaben der Zentralen Patientenaufnahme, die Telefonvermittlung für externe und interne Gespräche, die Bedienung der Schrankenanlage sowie das fachgerechte Handeln bei technischen Alarmen – und das 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Insgesamt stehen 16 Kollegen in drei Schichten zur Verfügung und sind auch Ansprechpartner bei allgemeinen Fragen rund um den Stationsaufenthalt.

Für die Patientenaufnahme gibt es neben dem Informationstresen ein elektronisches Aufrufsystem. Patienten ziehen eine Wartemarke und können anschließend in dem großzügig gestalteten Wartebereich Platz nehmen. Unter Wahrung des Datenschutzes werden sie entsprechend der Nummer auf der Wartemarke in eines der Aufnahmezimmer aufgerufen. Es erfolgt die Erfassung von Personalien sowie für die Behandlung wichtiger persönlicher Daten. Zudem informieren wir über die im Krankenhaus geltende Zuzahlungsregelung für gesetzlich Krankenversicherte. Auf Wunsch können besondere Leistungen hinsichtlich Unterkunft oder wahlärztlicher Behandlung in Anspruch genommen werden sowie ein Telefon-/TV-Paket, Kopfhörer oder WLAN-Zugang erworben werden. Die Patienten erhalten abschließend eine Dokumentenmappe mit dem Behandlungsvertrag sowie allen wichtigen Informationen, mit der sie sich auf Station begeben können.

Auch die Daten von Patienten, die über die Zentrale Notaufnahme unseres Hauses aufgenommen werden, werden von den Patientenservice-Mitarbeitern elektronisch erfasst. Sollte es Patienten aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, persönlich die Aufnahmesituation zu bewältigen, können sie durch Angehörige oder durch das Stationspersonal angemeldet werden. Hierfür erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen von Station, weshalb wir um Verständnis bitten, wenn es doch einmal zu längeren Wartezeiten kommt.
Wir freuen uns, Ihnen jederzeit behilflich zu sein.

*Peggy Firll,*
*Leiterin Patientenservice*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Standort Zwickau
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Patientenservice:
Telefon 0375 51-0
E-Mail: service@hbk-zwickau.de

### Standort Kirchberg

In Kirchberg befindet sich die stationäre Patientenaufnahme direkt im Eingangsbereich des Hauses. Wie auch in Zwickau werden hier alle relevanten persönlichen Daten erfasst. Anschließend werden die Patienten in einen Wartebereich gebeten, der sich im Erdgeschoss hinter der Cafeteria befindet. Dort erfolgt die ärztliche und pflegerische Aufnahme für die jeweiligen Stationen. Im Notfall – oder aber wenn die Patientenaufnahme nicht besetzt ist – steht den Patienten die Zentrale Notaufnahme rund um die Uhr zur Verfügung. Für allgemeine Fragen und den Erwerb von Telefon-/TV-Paketen, Kopfhörern, WLAN-Zugängen oder Briefmarken ist der gegenüber der Patientenaufnahme befindliche Servicepunkt die richtige Anlaufstelle. Die Kollegen des Servicepunkts und der Aufnahme stehen Ihnen täglich von 06.30 bis 20.00 Uhr zur Verfügung.

*Juliane Viehweg, Patientenaufnahme*

Standort Kirchberg
Schneeberger Straße 36
08107 Kirchberg

Servicepunkt:
Telefon 037602 8-0

Patientenaufnahme:
Telefon 037602 8-1114
E-Mail: aufnahme_kbg@hbk-zwickau.de

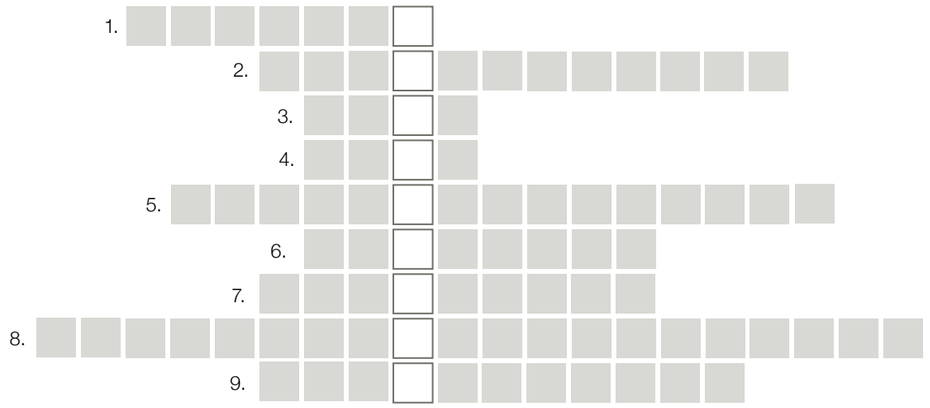


# UNTERHALTSAM

## *Gewinnspiel*

Die Fragen können Sie nach dem aufmerksamen Lesen unseres Magazins **AUSGESPROCHEN** leicht beantworten.

1. Was tragen Patienten während ihres stationären Aufenthaltes im HBK zur Identifikation?
2. Mit welcher „Hilfe“ lassen sich Gefahren gut visualisieren und einteilen?
3. In welcher Abteilung werden Medizinprodukte wiederaufbereitet (Abkürzung)?
4. Wie viele Plätze bietet das HBK für 2020/2021 für die Ausbildungen zur ATA und OTA jeweils an?
5. In welchem Therapiebereich ist am Standort Kirchberg auch eine teilstationäre Behandlung möglich?
6. Wie heißt der Pflegedienst, der kürzlich von der Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH übernommen wurde?
7. Welcher Fachbereich wird neben der Lungenheilkunde das neue Haus 1 beziehen?
8. Mit welchem Instrument sollen das Betriebsklima und eventueller Handlungsbedarf im HBK ermittelt werden?
9. An dem Takt welches Songs kann man sich bei der Herzdruckmassage orientieren?




Lösungswort: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

Wir wünschen **AUSGESPROCHEN** gute Unterhaltung und viel Erfolg beim Lösen des Rätsels!

Wir unterstützen Sie bei Ihrem nächsten Wocheneinkauf und verlosen drei Einkaufsgutscheine für den Globus-Markt Zwickau im Wert von je 30,00 Euro. Teilnahmeschluss ist der **12. Juni 2020**.

Senden Sie das Lösungswort unter Angabe Ihrer Kontaktdaten ausschließlich per (Haus-)Post an:
**Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH**
Standort Zwickau
Unternehmenskommunikation
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Die Gewinner werden aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort per Zufallsprinzip ermittelt und schriftlich bzw. per E-Mail benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt, und auch die Mitarbeiter des Redaktionsteams dürfen leider nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. **Datenschutzhinweis:** Die bereitgestellten Informationen der Teilnehmer werden einzig für die Auslosung und Kontaktierung der Gewinner sowie den Versand bzw. die Übergabe der Gewinne verarbeitet und nach Abschluss des Gewinnspiels wieder gelöscht. Weitere Informationen im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung, insbesondere zu Ihren Rechten und den Kontaktdaten des Verantwortlichen finden Sie unter: www.heinrich-braun-klinikum.de/datenschutz

### GLÜCKWUNSCH

Danke an alle, die am Gewinnspiel der 3. Ausgabe teilgenommen haben. Das richtige Lösungswort lautete **„GEMEINNUETZIG“**. Die drei **AUSGESPROCHEN** glücklichen Gewinner wurden bereits benachrichtigt.

HBK-Poliklinik
gemeinnützige GmbH



# + + + *Eröffnung MVZ Poliklinik am Neumarkt* + + +

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem Tag der offenen Tür ein. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam die Eröffnung des Ärztehauses am Neumarkt feiern und bieten Einblicke in die neuen modernen Räumlichkeiten und Fachbereiche. Wir freuen uns auf Sie!

**Wann?** Samstag, 16. Mai 2

**Wo?** MVZ P

**W**

kleine Gäste

reis

Der E anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte nutzen Sie die Parkm auf dem Platz der Völkerfreundschaft und in der näheren Umgeb g.

**ABGESAGT**

**Aufgrund der aktuellen Situation muss der Tag der offenen Tür im neuen MVZ Poliklinik am Neumarkt leider abgesagt werden.**

**Kontakt:** HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH
Telefon: 0375 51-2372 | E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de




Interesse geweckt?
Weitere Infos ab Seite 27